

Die »Grenzsch
Antiqua«

Ein
Gestaltungsprojekt

Druck-
werkstatt
Augsburg



Bleisatz/ Handsatz



Hochdruck/
Andruck-
presse



Holzschriften
für große Grade



Holzschritt
»Fanfare«



Welche Schrift
nehmen?

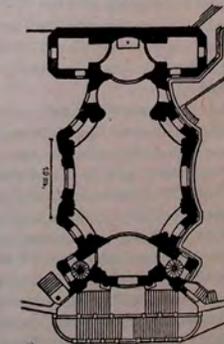


Genzsch Antiqua

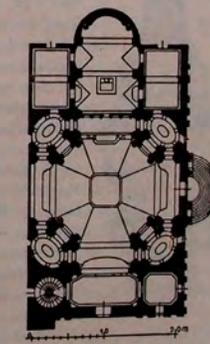
harm. It was odd to think of Triggs put among tons of high explosive deliberately, but it was perfectly correct that he was harmless there, for cordite is a stubborn material. It will burn readily enough, but nothing save high pressure or another explosive will induce it to explode. As long as there was no chance of their catching fire the big cylinders of high explosive which Triggs handled were as harmless as so many pounds of butter. In the magazine with Triggs was Supply Assistant Burney, with more brains and reliability, and what Triggs and Burney had to do when the guns were in action was to take the tin boxes one by one from the racks in the magazine, extract the cordite charges from the boxes, and pass the charges through the flash-tight shutter in the bulkhead into the handing-room. Every ten seconds the two guns fifty feet above their heads each fired a round; every ten seconds two cordite charges in the magazine had to be stripped of their tin cases and passed through the shutter. That was all that had to be done; possibly in the whole ship when she was in action there was no duty calling for less practice or intelligence. Supply Assistant Burney may have felt himself wasted in the after magazine, but his routine duties in the ship made it hard to train him for a more exacting task, and his friends told him cheerfully that he could devote any attention he had to spare to seeing that Triggs did not strike matches down there. How Burney actually spent his time during the long and dreary waits while the guns were not firing was in squatting on the steel deck, with a couple of tons of high explosive round him and the sea just outside, reading 'Economics in Theory and Practice,' for Burney's hobby was economics, and he had vague ideas about some sort of career when he should leave the Navy. And Triggs would whistle tunelessly, and fidget about the steel cell that enclosed them, and, possibly, think

streit zwischen dumpfer Gebundenheit an die Materie und jäh aufbrechender Höhensehnsucht in seiner barocksten Form ausgelebt.

Um 1731, im Übergang vom sechsten zum siebenten Jahrsiebt seines Lebens, also um das zweiundvierzigste Jahr, beginnt Dientzenhofer, die üppige Formenfülle an seinen Bayten in strenge Grundrisse einzubinden. St. Niklas in der Prager Altstadt (1732—1737) ist das vornehmste Beispiel hierfür. Zugrunde legt er diesem Zentralbau den strengen Grundriß des Invalidendomes von François Mansart. Dabei ändert er das französische Schema dahin ab, daß er die Querarme ganz kurz bildet und die vier Diagonalkapellen von ihrem Ort hinter den Vierungspfeilern in dieselben hinein verlegt. So scheint der Raum von einer zweiten schmalen Raumschicht umgeben zu sein, die teils frei um ihn kreist, teils in den Pfeilern verläuft. Über solch maßvollem Grundriß aber entfaltet sich ein Bau von einer fast benebelnden Fülle einander durchdringender und gegeneinander wirkender Motive. An einem einzigen Vierungspfeiler treten konvexe und konkave Gebilde zugleich auf. Über breit gespannten Voluten erheben sich steil aufgerichtete; neben in Wandkanülen eingestellten schwer gepreßten Säulen nach dem Vorbild Michelangelos in der Laurenzianavorhalle steigen glatte



Prag: St. Johann am Felsen



Prag-Altstadt: St.-Nikolau-Kirche

Genzsch Antiqua



*Dirigit turpes, et quos epulenta iungit,
Fulminat miser saepe cacodemus astu.*
214. Symbolisch-satirische Darstellung der Geldehe. Kupferstich von
Heinrich Goltzius

hat eben ihre eigene Logik. Diese führt beim Bürger ihm in den Kommnächten viel mehr um die derben. Daraus lassen nicht nur die Namen schließen — „k...“, „beischlafen auf Treu und Glauben“, die sich sicher auch die Sitte, daß, wie wir aus dem Prozeß gegen auf dem Betrande eine „Gardedame“ diesen nächtlichen Gewiß war dieser Schutzgeist des bürgerlichen Wohl und wieder für einige Zeit das Zimmer zu verlassen dem Zweck, den Flirtenden bei den gegenseitigen intimen einem solchen Zusammenliegen untrennbar sind, e lassen. Natürlich schließt das alles nicht aus, daß samkeit, unter der ein verliebtes Bürgertöchterchen e

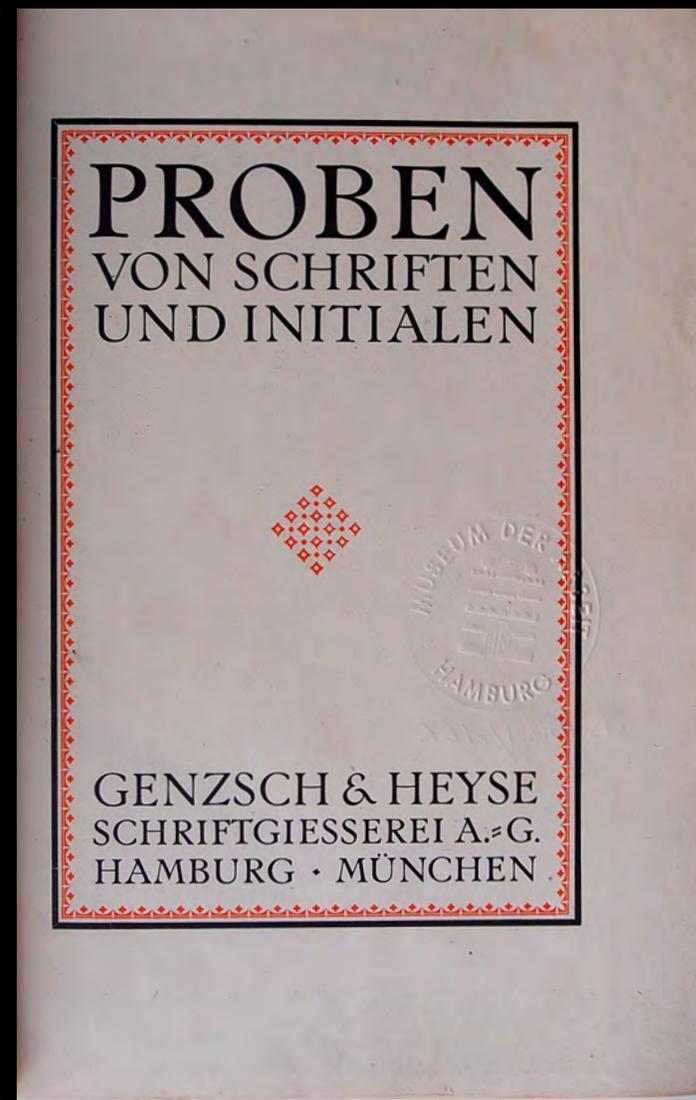
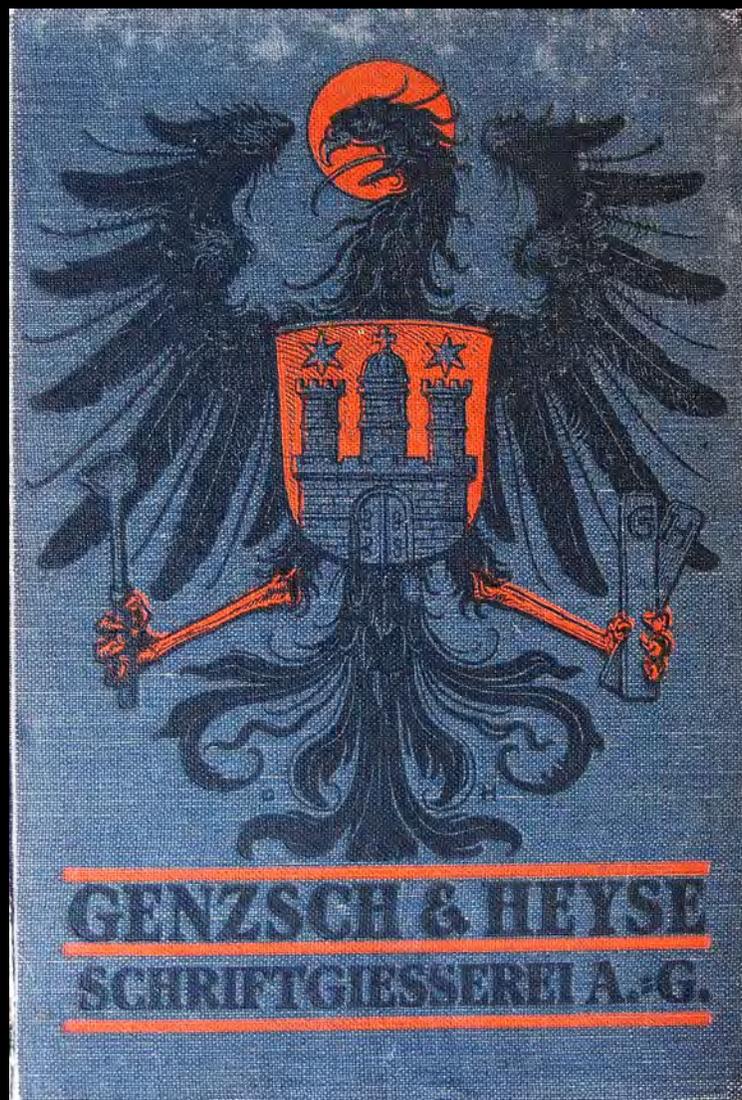
werden könnten, war die...
Es kam der Barock. Er kam von auswärts, im besonderen aus Italien. It
lienische Meister, oft Lombarden von den Alpenseen, bauten weithin
Süddeutschland, Franzosen und Niederländer meist im Norden. Kassel,
der Mitte gelegen, erlebte noch um 1700 beides: den französischen Garten
plan der Karlsau und den italienischen Bergpark der Wilhelmshöhe. A
der fremden Anregung (die hier natürlich über jedem Zweifel steht) wurde
bald etwas sehr Eigenes. Schon die Salzburger Domtürme Scamozzis und
Solaris bewiesen, daß die Forderung unseres Bodens selbst die ausländ
schen Künstler umformte: die Italiener bauten in Deutschland anders als
Italien. Bald wurden sie durch deutsche Meister verdrängt. Es entstand d
e u t s c h e B a r o c k, nicht mehr zu verwechseln mit dem italienische
soviel er auch diesem in seinen Anfängen verdankte. Hier setzt nun wir
lich jenes Verarbeiten und Vertiefen ein, das ja nicht geleugnet, das n
von der Sonderleistung unterschieden werden soll. Es setzte aber mit so
cher Entschiedenheit ein, daß am Ende tatsächlich Sonderleistungen er
standen. Raumbilder von solcher malerischen Gelöstheit, wie etwa d
Asams sie schufen, sind von völlig anderer Natur, sind bei größtem Kö
nen von anderem Wollen als alles Italienische. Weder Guarini noch Be
romini sind je in der Verwandlung bescheidener Wirklichkeit zu ideal
Unendlichkeit so weit gegangen wie die Asams. Die geistvolle Wide
sprüchlichkeit der großen Oberitaliener in den Einzelformen — die imm
Mathematik ist und eher an die Altdeutschen erinnert —, sie ist etwas vö
lig anderes, als der Wille zum Traume, der den deutschen Barock b
leben kann. Dieser ist im Grunde schon ein r o m a n t i s c h e r W i l l e.
Romantischen Willen werden wir noch an anderen Stellen bestimmend ve
finden, und dann jedesmal als Erzeuger äußerst selbständiger Sonderle
stungen. Überhaupt stand eine stolze Reihe vergleichsloser Meister auf,
Fischer von Erlach, Hildebrandt, Schlüter, Pöppelmann, Bähr, Prandtauer,
Zimmermann, J. M. Fischer und als zusammenfassend krönendes Ger
Balthasar Neumann. Der „Reichsstil“, der im Zeitalter des Prinzen Eug
weit über unsere Volksgrenzen hinaus Mittel- und Osteuropa eroberte, g
wann sicher zunächst aus italienischen und französischen Elementen sei
Eigenart. Aber es war Eigenart. Es war die alte und durchgehende Eige
art deutscher Baukunst. Sie kann sogar deutschen Barock und staufisc

Genzsch
Antiqua

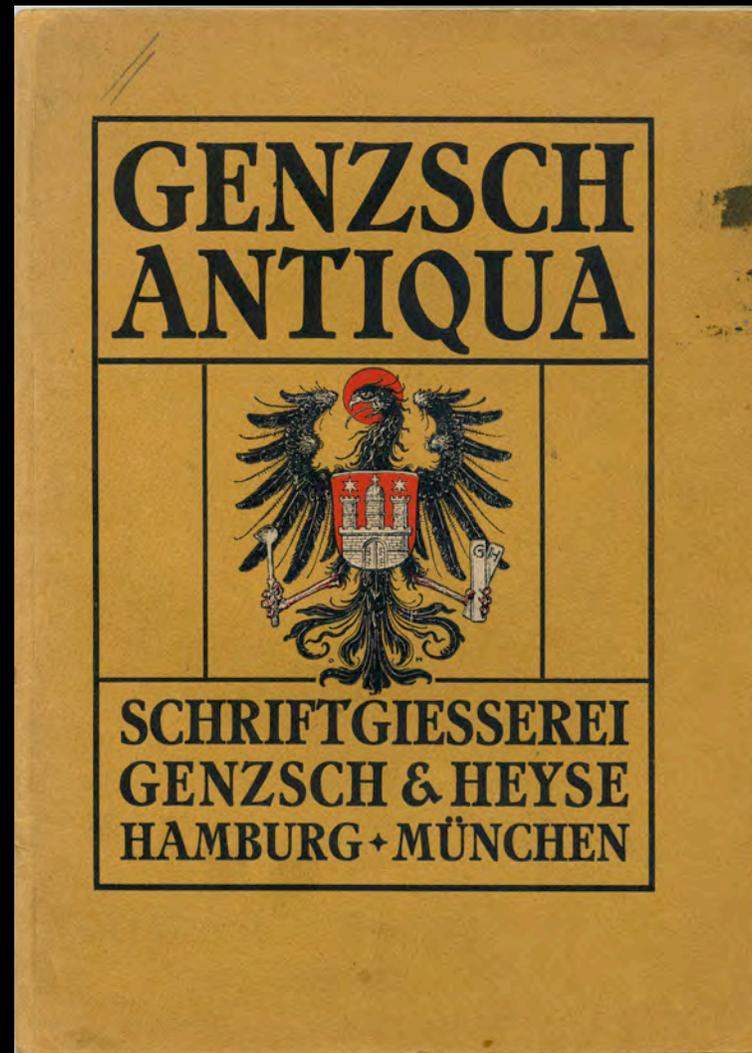
Bleischrift,
60 Punkt,
fett



Genzsch & Heyse
Schriften



Genzsch Antiqua
Originalprobe



**Schmale halbfette
Genzsch = Antiqua**

Ihres schmalen, klaren Bildes wegen
unentbehrlich für den Satz von
Inseraten und Akzidenzen
Passend zur Genzsch =
Antiqua und
Kursiv



Alle Grade sind auf Deutsche
Normal-Schriftlinie gegossen

Schriftgiesserei Genzsch & Heyse
Hamburg + München

Genzsch Antiqua im »Seemann«

Antiquaschriften		
Römische Antiqua Genzsch & Heyse A.-G., Hamburg 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 16, 20, 24, 28, 32, 40, 48, 60, 72	H. König 1888	Hamburg
Römische Antiqua, Halb. Genzsch & Heyse A.-G., Hamburg 6, 8, 9, 10, 12	Im Hause 1905	Hamburg
Römisch, Schmale halb. Genzsch & Heyse A.-G., Hamburg 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 16, 20, 24, 28, 32, 36, 40, 48, 60, 72, 84, 96 auf 84, 120 auf 96, 144 auf 120	Im Hause 1905	Hamburg
Klassische Antiqua Genzsch & Heyse A.-G., Hamburg 6, 7, 8, 9, 10, 12	Im Hause 1902	Hamburg
Jubiläums-Antiqua Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M. 6, 8, 9, 10, 12, 14, 16, 20, 28, 36, 48, 60		Hamburg
Genzsch-Antiqua Genzsch & Heyse A.-G., Hamburg 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 16, kl. 20, gr. 20, 24, 28, 36, 42, 48, 60, 72	F. Bauer, Hamburg 1907	Hamburg
Genzsch-Antiqua, Halbfette Genzsch & Heyse A.-G., Hamburg 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 16, 20, 24, 28, 36, 42, 48, 60, 72, 84, 96	F. Bauer, Hamburg 1908	Hamburg
Genzsch-Antiqua, Schmale halbfette Genzsch & Heyse A.-G., Hamburg 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 16, 20, 24, 28, 36, 42, 48, 60, 72, 84, 96	F. Bauer, Hamburg 1909	Hamburg
Genzsch-Antiqua, Schmale fette Genzsch & Heyse A.-G., Hamburg 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 16, 20, 24, 28, 36, 42, 48, 60, 72	F. Bauer, Hamburg 1910	Hamburg
Genzsch-Antiqua, Fette Genzsch & Heyse A.-G., Hamburg 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 16, 20, 24, 28, 36, 42, 48, 60, 72	F. Bauer, Hamburg 1910	Hamburg
Römisch, Magere Ludwig Wagner A.-G., Leipzig 6, 8, 10, 12, 16, 20, 28, 36, 48	1900	Hamburg
Römisch, Halbfette Ludwig Wagner A.-G., Leipzig 6, 8, 10, 12, 16, 20, 28, 36, 48	1900	Hamburg

Antiquaschriften		
Ehmcke-Rustika D. Stempel A.-G., Frankfurt a. M. 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 16, 20, 24, 28, 36, 48, 60, 72	F. H. Ehmcke 1914	Hamburg
Ehmcke-Mediäval D. Stempel A.-G., Frankfurt a. M. 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 16, 20, 24, 28, 36, 48, 60, 72	F. H. Ehmcke 1922	Hamburg
Ehmcke-Mediäval, Halb. D. Stempel A.-G., Frankfurt a. M. 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 16, 20, 24, 28, 36, 48, 60, 72	F. H. Ehmcke 1924	Der Besitz schön gefchnittener Brotschriften ist ein
Römische Antiqua 3 J. D. Trennert & Sohn, Altona-Elbe 6, 8, 9, 10, 12, 16, 20, 28, 36, 48		Hamburg
Römisch Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M. 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 16, 20, 28, 36, 48 H. Berthold A.-G., Berlin 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 16, 20, 28, 36, 48, 60, 72 Schriftgießerei Poppelbaum, Wien 5 6, 8, 9, 10, 12, 14, 16, 20, 28, 36, 48, 60, 72	Riegerl, Weißenborn & Co. 1904	Hamburgers
Römisch, Mag. D. Stempel A.-G., Frankfurt a. M. 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 16, 20, 28, 36, 48, 60, 72	Riegerl, Weißenborn & Co. 1906	Hamburg
Römisch, Halbfette Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M. 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 16, 20, 28, 36, 48 H. Berthold A.-G., Berlin 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 16, 20, 28, 36, 48, 60, 72 Schriftgießerei Poppelbaum, Wien 5 6, 8, 9, 10, 12, 14, 16, 20, 28, 36, 48, 60, 72 D. Stempel A.-G., Frankfurt a. M. 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 16, 20, 28, 36, 48, 60, 72	Riegerl, Weißenborn & Co. 1906	Hamburgers
Römisch, Breite halb. Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M. 6, 8, 10, 12, 16, 20, 28, 36, 48		Hamb
Römisch, Breite fette J. D. Trennert & Sohn, Altona-Elbe 6, 8, 10, 12, 16, 20, 28, 36, 48, 72 Schriftguß A.-G. vorm. Brüder Butter, Dresden 6, 8, 10, 12, 16, 20, 28, 36, 48, 72		Hambu
Propaganda D. Stempel A.-G., Frankfurt a. M. 6, 8, 10, 12, 16, 20, 28, 36, 48, 60, 72		Hambu

Handbuch der
Schriftarten,
Der »Seemann«,
1926

Genzsch Antiqua Gieß- karte

Genzsch-Antiqua

GENZSCH & HEYSE GmbH, Schriftgießerei
Hamburg 22, Richardsstraße 45, Telegramme: Genzeyse Hamburg

Gezeichnet von Friedrich Bauer †, Hamburg

Geschnitten in
6 7/8 8 9/10 10 12 14 16 20 24 28 36 48 60 und 72/60 p

Kapitälchen in den Graden 6, 8, 9/10, 10 und 12 p

WEITERE GARNITUREN

halbfett
fett
schmalhalbfett
schmalfett
Zeitungskursiv
„ halbfett
„ fett

Erstguß im Jahre 1907
Signatur: Hauptsignatur und
1 Extrasignatur
7/8 p 2 Extrasignaturen
9/10 p 2 Extrasignaturen
Zifferndicke: Halbgeviert

Ziffernhöhe:
H 123 H

KLASSIFIKATION

SETZMASCHINE
Interlype von 6 - 10 p
Plakatschrift von 5-24 Cicero

Drucktypenverzeichnis

abcdefghijklmnopqrstuvwxyz ch ck ß
 ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
 1234567890 & .,:;'-'-()!?'»« äöü Ä Ö Ü

Akzente

áâãäèëëïïïïóôóúúúçæœ ÉÈÊËÇÆŒ

Übersetzer ab 28 p

ˆ ˘ ˙ ˚ ˛ ˜ ˝

Punktieren bis 14 p

.,,:;'-'-[]O!?'\$*†«

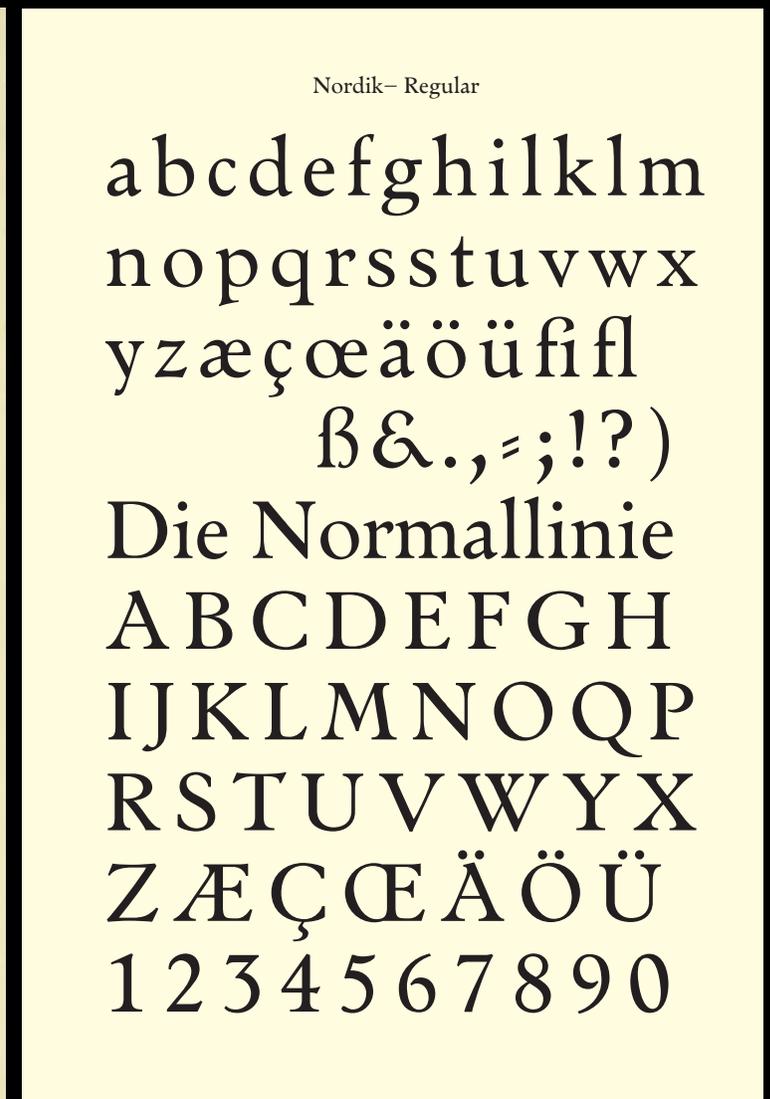
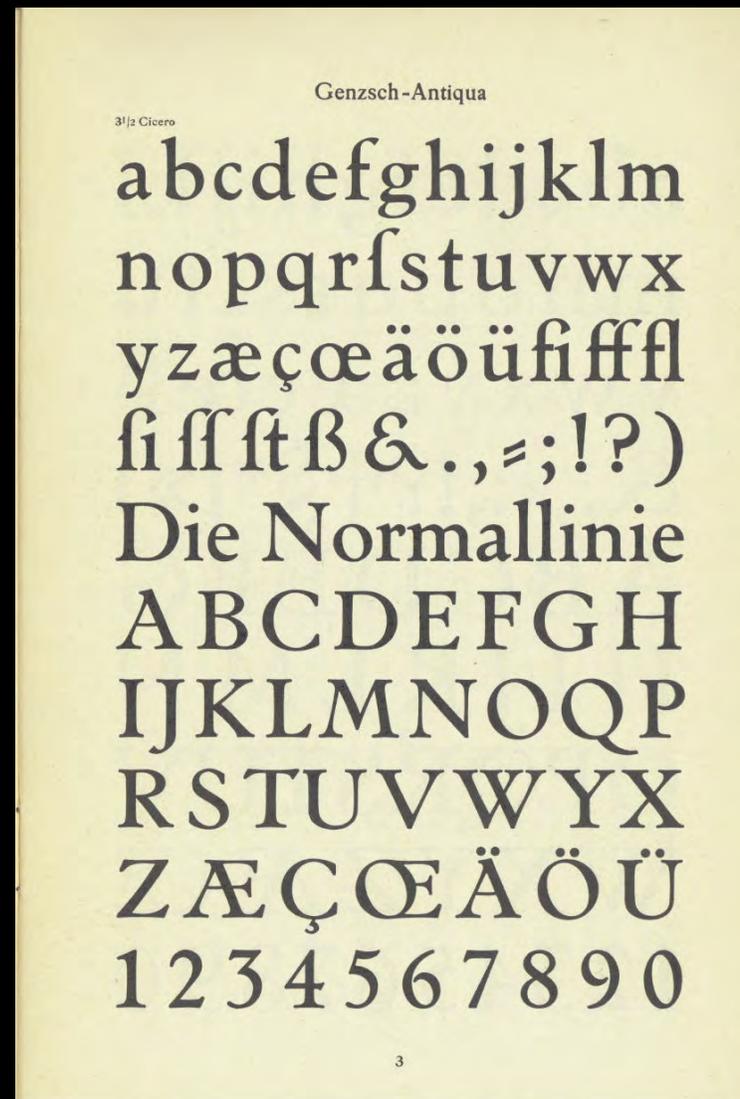
Buchstabenähler für Zeilenlänge: 6 8 12 16 20 24 28 Cicero

p	Anzahl der Gemeinen						
6	23	30	46	61	76	92	107
7/8	20	26	40	53	66	80	92
8	18	24	36	48	60	72	84
9/10	16	21	32	43	53	64	74
10	15	20	30	40	50	60	70
12	13	17	26	34	43	52	60

Verwendung der Schriften nur gemäß den Lieferbedingungen
der Schriftgießerei. Nachbildung verboten.
Schriftmuster-Karteikarte nach DIN 16517

G&H 21

Original
und »Nachbau«



Bo Berndal
(1992, Agfa/
Linotype/
Monotype)

Ein zweites Digitalisie- rungsprojekt

Als Vorlage für die Digitalisierung diente die originale »Genzsch-Antiqua« der Schriftgießerei Genzsch & Heyse, wie sie in der Typografie-Werkstatt der Hochschule für bildende Künste Hamburg erhalten ist.

Die Zeichen der ausgewählten Schnitte normal, halbfett und schmal fett wurden in 14 Punkt Größe gesetzt, auf speziellem Papier angedruckt, reproduziert und Buchstabe für Buchstabe auf 100 Millimeter Versalhöhe fotografisch vergrößert.

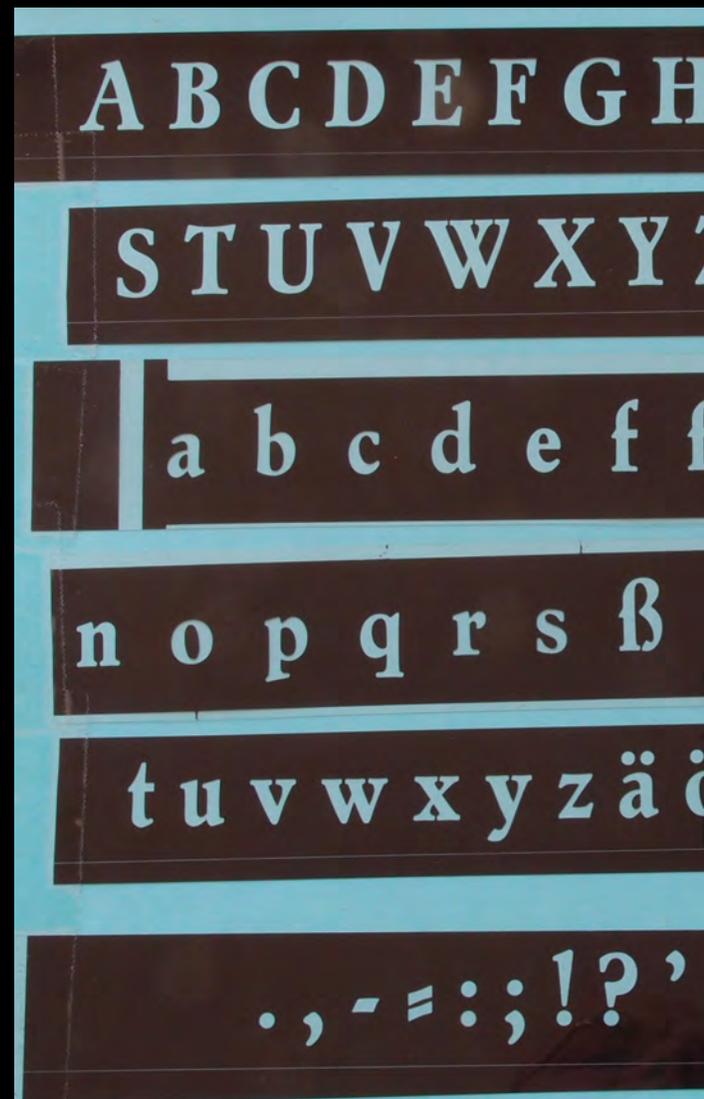
Für die nun folgende Arbeit haben wir die Vorlagen so sortiert, daß ein Buchstabe jeweils aller drei Schnitte zusammengelegt wurde — also zum Beispiel das normale »g« mit dem halbfetten und dem schmal fetten »g«. Diese Dreierpaare teilten wir in der Gruppe mit der Maßgabe auf, für jeden Buchstaben über die drei Schnitte hinweg identische Markierungen für die spätere Digitalisierung zu setzen. Bei den Markierungen handelt es sich um bestimmte Kurven- und Eckpunkte, die das Programm Ikarus¹, das zur Digitalisierung verwendet

Neuschnitt Gisela Will,
Hochschule der Bildenden Künste,
Hamburg 2000

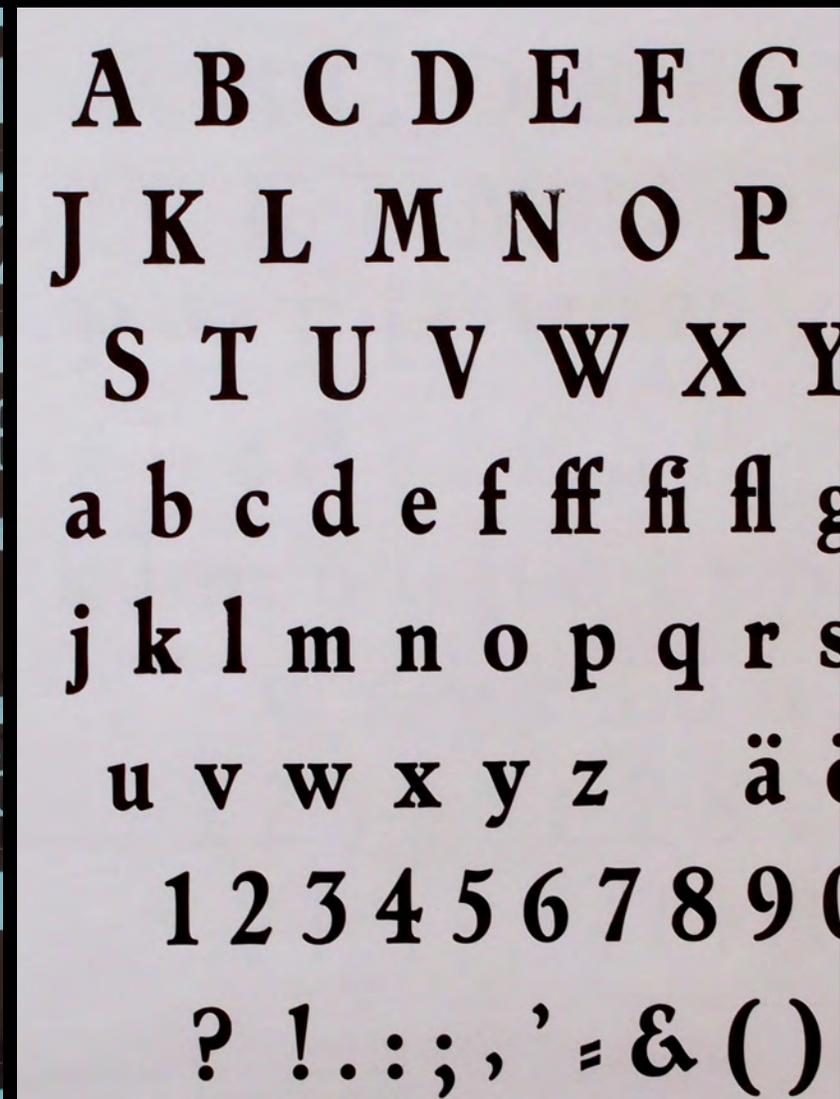
Unter den Linden auf und ab zu wandeln, mag sonst ganz angenehm sein, nur nicht in der Silvesternacht bei tüchtigem Frost und Schneegestöber. Das fühlte ich Barköpfiger und Unbemäntelter doch zuletzt, als durch die Fieberglut Eisschauer fuhren. Fort ging es über die Opernbrücke, bei dem Schlosse vorbei — ich bog ein, lief über die Schleusenbrücke bei der Münze vorüber. — Ich war in der Jägerstraße dicht am Thiermannschen Laden. Da brannten freundliche Lichter in den Zimmern; schon wollte ich hinein, weil zu sehr mich fror und ich nach einem tüchtigen Schluck starken Getränkes durstete; eben strömte eine Gesellschaft in heller Fröhlichkeit heraus. Sie sprachen von prächtigen Austern und dem guten Eilfer-Wein. »Recht hatte jener doch«, rief einer von ihnen, wie ich beim Laternenschein bemerkte, ein stattlicher Ulanenoffizier, »recht hatte jener doch, der voriges Jahr in Mainz auf die verfluchten Kerle schimpfte, welche Anno 1794 durchaus nicht mit dem Eilfer herausrücken wollten.« — Alle lachten aus voller Kehle. Unwillkürlich war ich einige Schritte weitergekommen, ich blieb vor einem Keller stehen, aus dem ein einsames Licht herausstrahlte. Fühlte sich der Shakespearsche Heinrich nicht einmal so ermattet und demütig, daß ihm die arme Kreatur Dünnbier in den Sinn kam? In der Tat, mir geschah gleiches, meine Zunge lechzte nach

Schriftprobe Intertype,
Berlin 1967

Vorlagen
für die
Digitalisierung



Repros von Satzabzügen
Hans André



Abzüge
Michael Linke

A large, black, calligraphic lowercase letter 'a' with a thick, slightly irregular stroke, characteristic of a traditional leaded font.

Bleisatz Originalprobe

A large, black, calligraphic lowercase letter 'a' that is a digital reconstruction of the original, showing smoother curves and consistent stroke thickness.

Digitalisierung,
Gisela Will

A large, black, calligraphic lowercase letter 'a' in a modern, clean, and slightly more geometric style compared to the original.

Nordik,
Bo Berndal

Schrift

Sabon Bleisatz, 1964

Schrift

Sabon Fotosatz, 1977

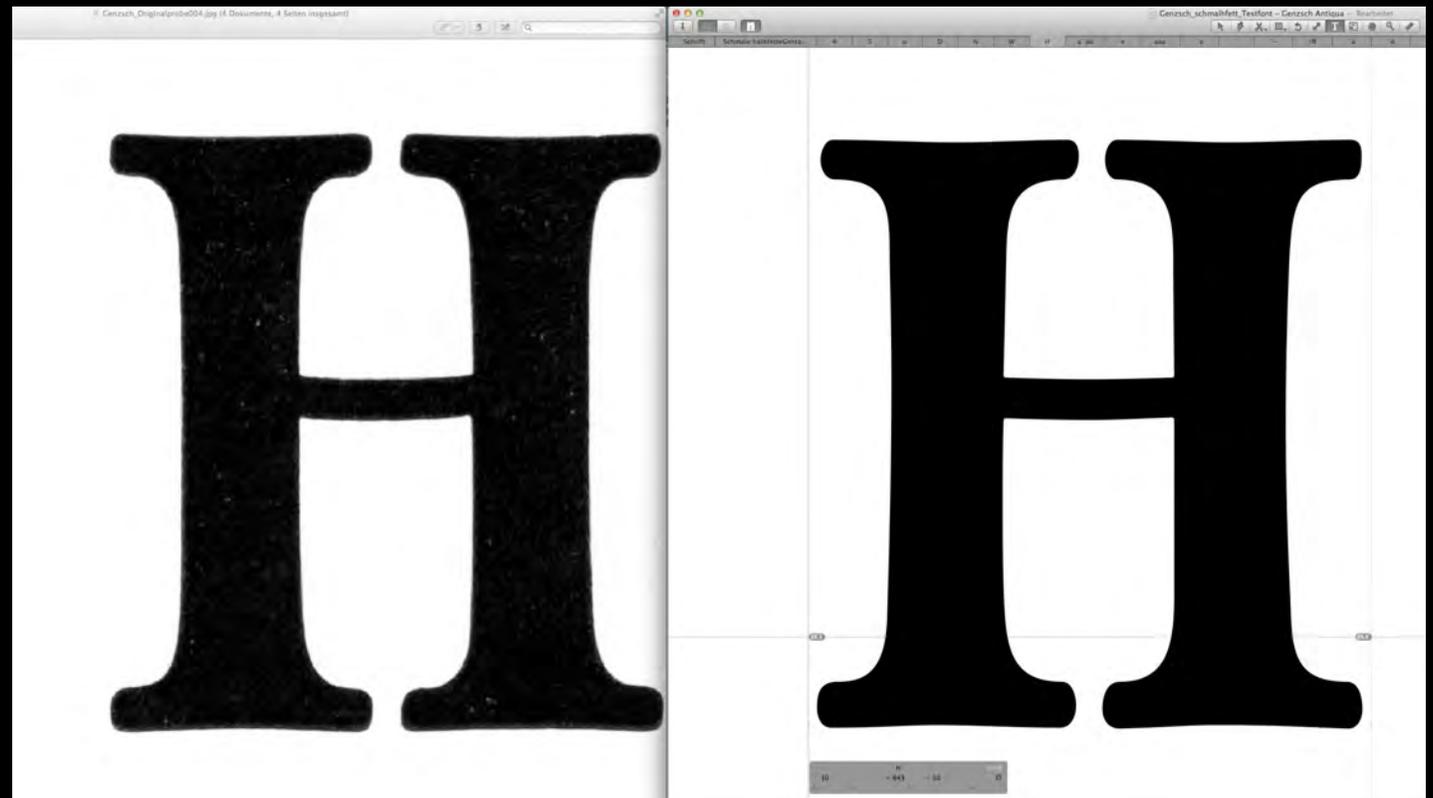
Schrift

Sabon Postscript, 1989

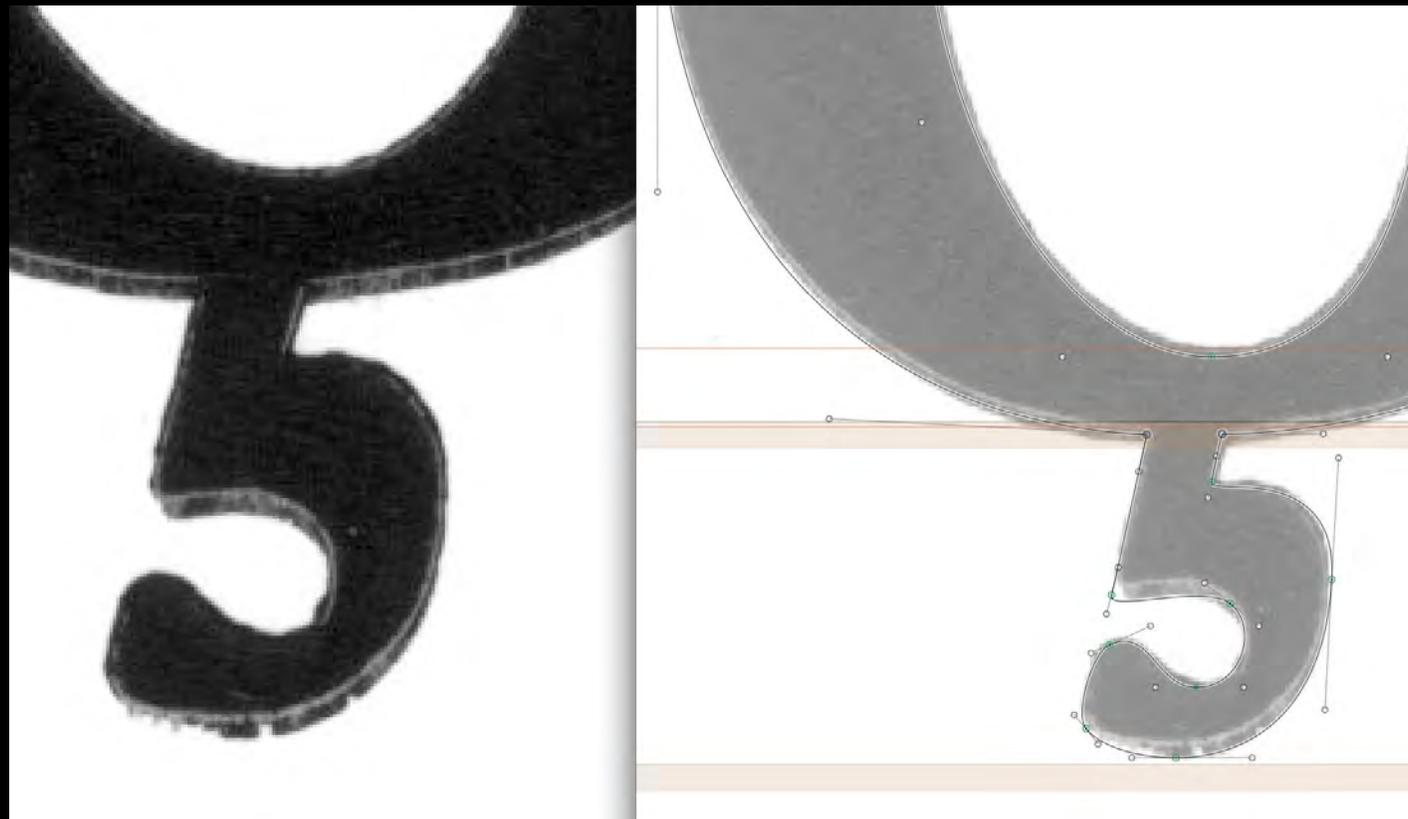
Schrift

Sabon Next LT in der
Überarbeitung von
Jean Francois Porchez, 2003

Digitalisierung
der schmal-
halbfetten
in Glyphs



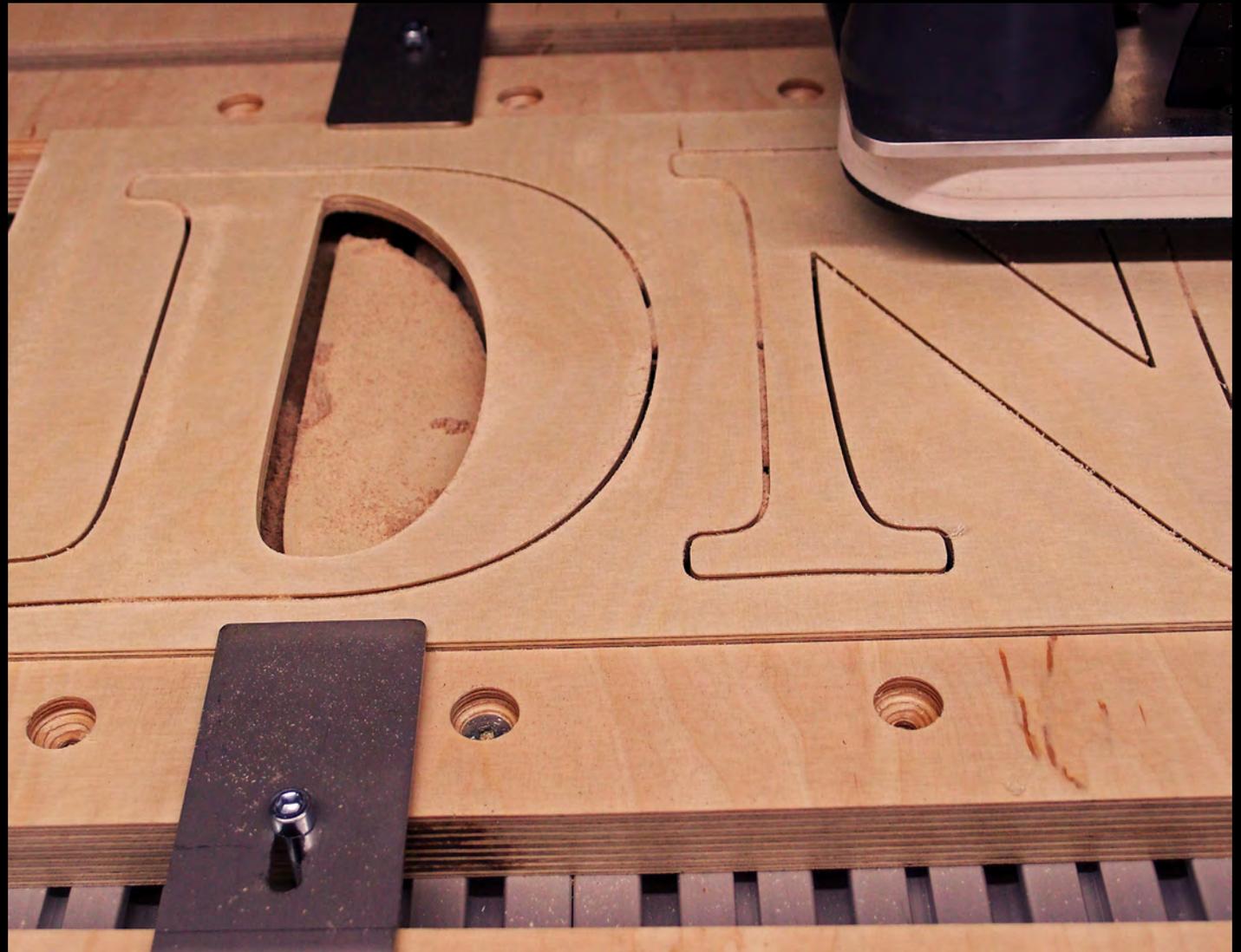
Buchdruck
und digitale
Pfade



Genzsch
digital

**„Manntje, Manntje,
Timpe Te,
Buttje, Buttje
in der See,
mine Fru, de Ilsebill,
will nich so,
as ick wol will.“**

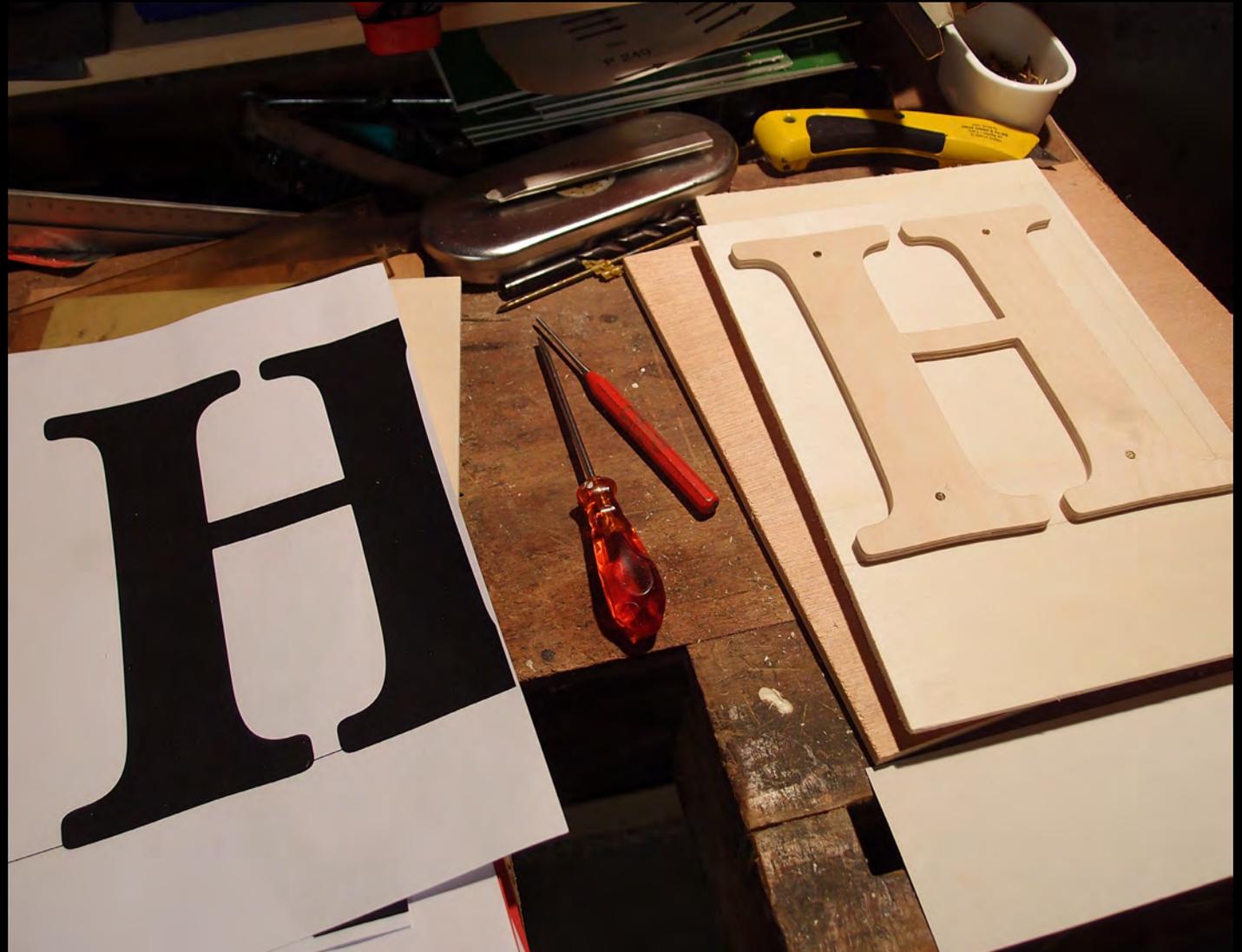
Schablonen-
fertigung
mit CNC-Fräse



92 Schablonen



Montage der
Schablonen
für das
Abtasten



Holzschriften-
produktion-

Zuschnitt der
Holzklötze



Holzschriften-
produktion-

Lagerung
8-10 Jahre



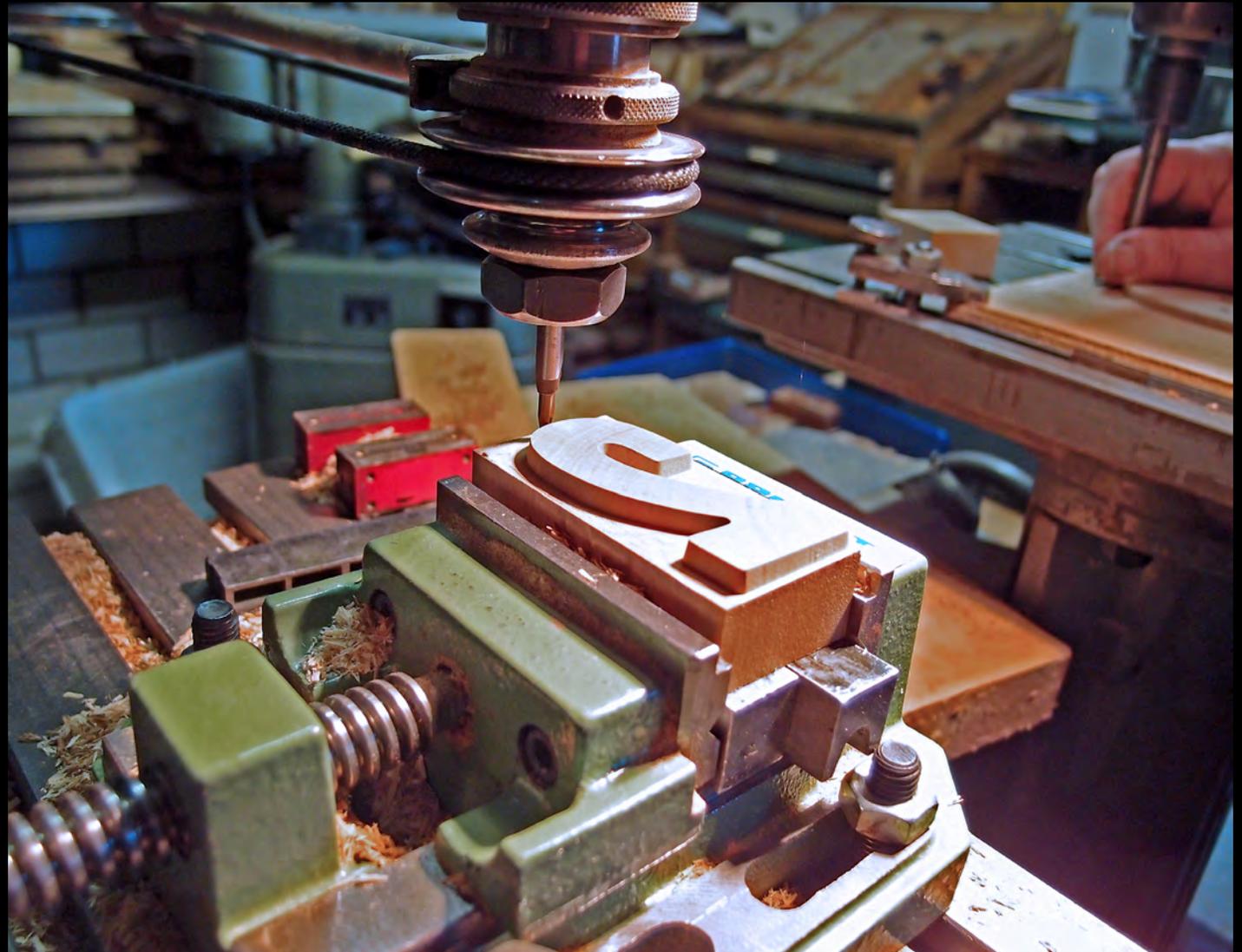
Holzschriften-
produktion-

Material
schleifen,
hobeln,
begradigen

...



Fräsen der
Buchstaben
mit dem
Pantografen



geeignete
Holzsorten:
deutscher Ahorn,
Birnbaum,
kanadischer
Ahorn



Schnittzettel für unter- schiedliche Sätze

Zusammenstellung der Sätze

Schnittzettel für Sätze mit 120 Figuren

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z
2	2	2	2	3	2	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	1	2	2	2	2	1	1	1	1	1
a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z
3	2	2	3	4	2	2	2	3	1	2	3	2	4	2	2	1	4	3	3	2	2	1	1	1	2
ä	ö	ü	ß	!	-	:	.	,	?	&	"														
1	1	1	1	1	1	1	3	2	1	1	1														

Schnittzettel für Sätze mit 144 Figuren

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z
2	2	2	2	3	2	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	1	2	2	2	2	2	1	1	1	1
a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z
3	2	2	3	4	2	2	2	3	1	2	3	2	4	2	2	1	4	3	3	2	2	1	1	1	2
ä	ö	ü	ß	!	-	:	.	,	?	&	"	1	2	3	4	5	6	7	8	9	0	.	-		
1	1	1	1	1	1	1	3	2	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2

Schnittzettel für Sätze mit 192 Figuren

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z
2	2	2	2	3	2	2	2	3	2	2	3	2	3	2	2	1	3	3	3	2	2	2	1	1	2
a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z
5	3	3	4	8	5	3	3	5	1	3	4	3	8	3	2	1	6	5	5	4	2	2	1	1	2
ä	ö	ü	ß	!	'	-	:	.	,	;	?	&	„	1	2	3	4	5	6	7	8	9	0		
1	1	1	1	1	1	2	1	3	4	1	1	1	2	3	2	2	2	3	2	2	2	2	2	3	

Schnittzettel für Sätze mit 240 Figuren

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	
3	2	2	2	3	2	2	2	3	2	2	3	2	3	2	2	1	3	3	3	3	2	2	1	1	2	
a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	
5	3	4	5	10	6	4	5	6	2	4	6	5	8	4	3	1	8	6	6	5	3	3	2	2	3	
ä	ö	ü	ß	!	'	-	:	.	,	;	?	&	()	é	è	à	â	1	2	3	4	5	6	7	
2	2	2	2	2	1	2	1	5	5	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1	3	2	2	2	3	2	2
8	9	0	"	'	-																					
2	2	3	2	1	2	1																				

Schnittzettel für Sätze mit 320 Figuren

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z
4	3	3	4	6	3	3	3	4	3	3	4	3	4	3	3	2	4	4	4	4	3	3	2	2	3
a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z
7	4	5	6	12	8	6	6	8	2	4	8	5	12	5	4	2	10	8	8	6	3	3	2	2	4
ä	ö	ü	ß	!	'	-	:	.	,	;	?	&	()	é	è	à	â	ä	ä	ä	ä	ä	ä	ä
2	2	2	2	2	1	3	2	6	6	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
"	'	-																							
2	1	1	1																						

Genzsch
Antiqua
schmal
halbfett

Neuschnitt
16 Cic

200 Zeichen



Genzsch
Antiqua
schmal
halbfett



Genzsch
Antiqua

Der erste
Druck



Genzsch
Antiqua

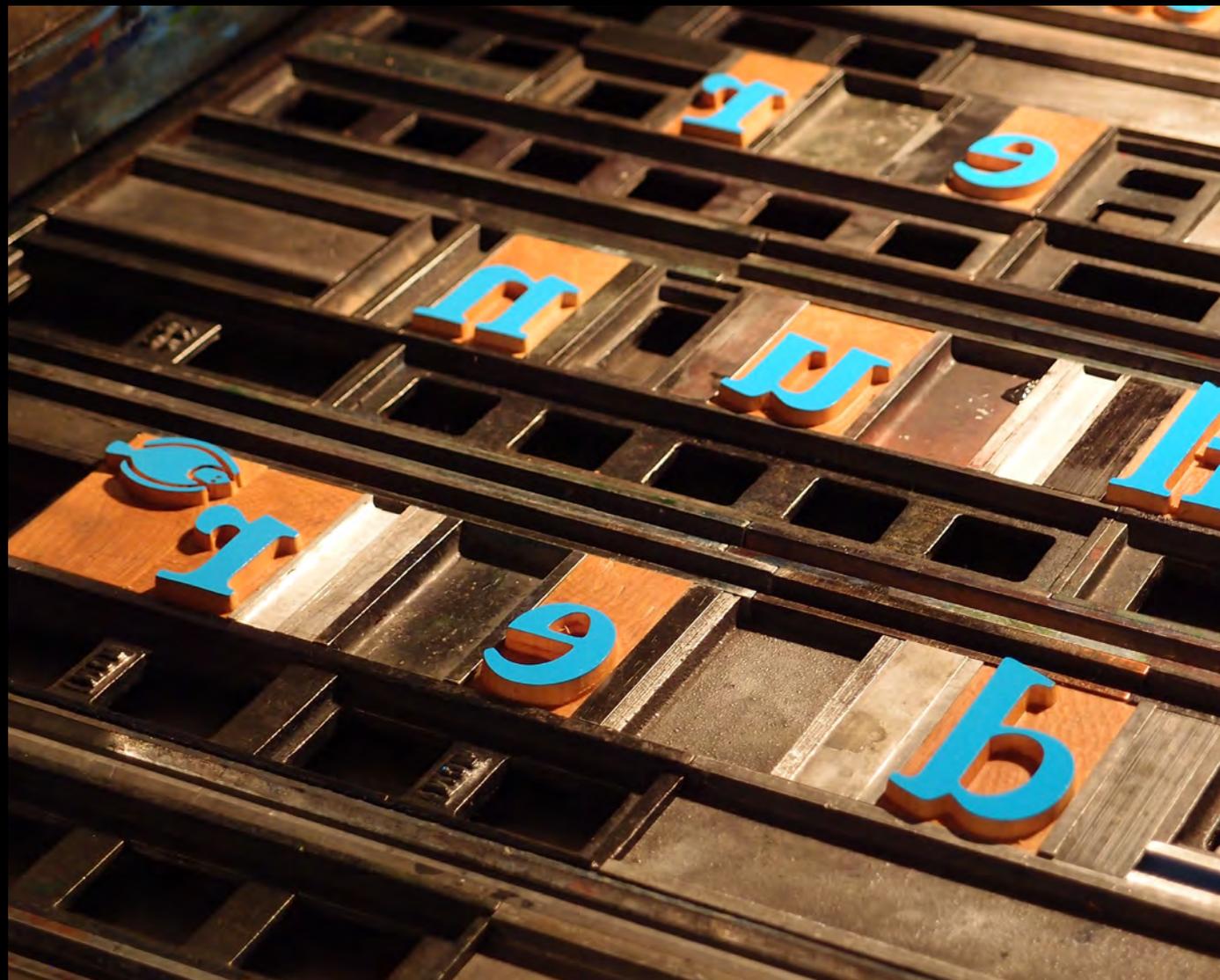
Der erste
Druck



Genzsch Antiqua / Gestaltungsprojekt

Genzsch
Antiqua

Der erste
Druck



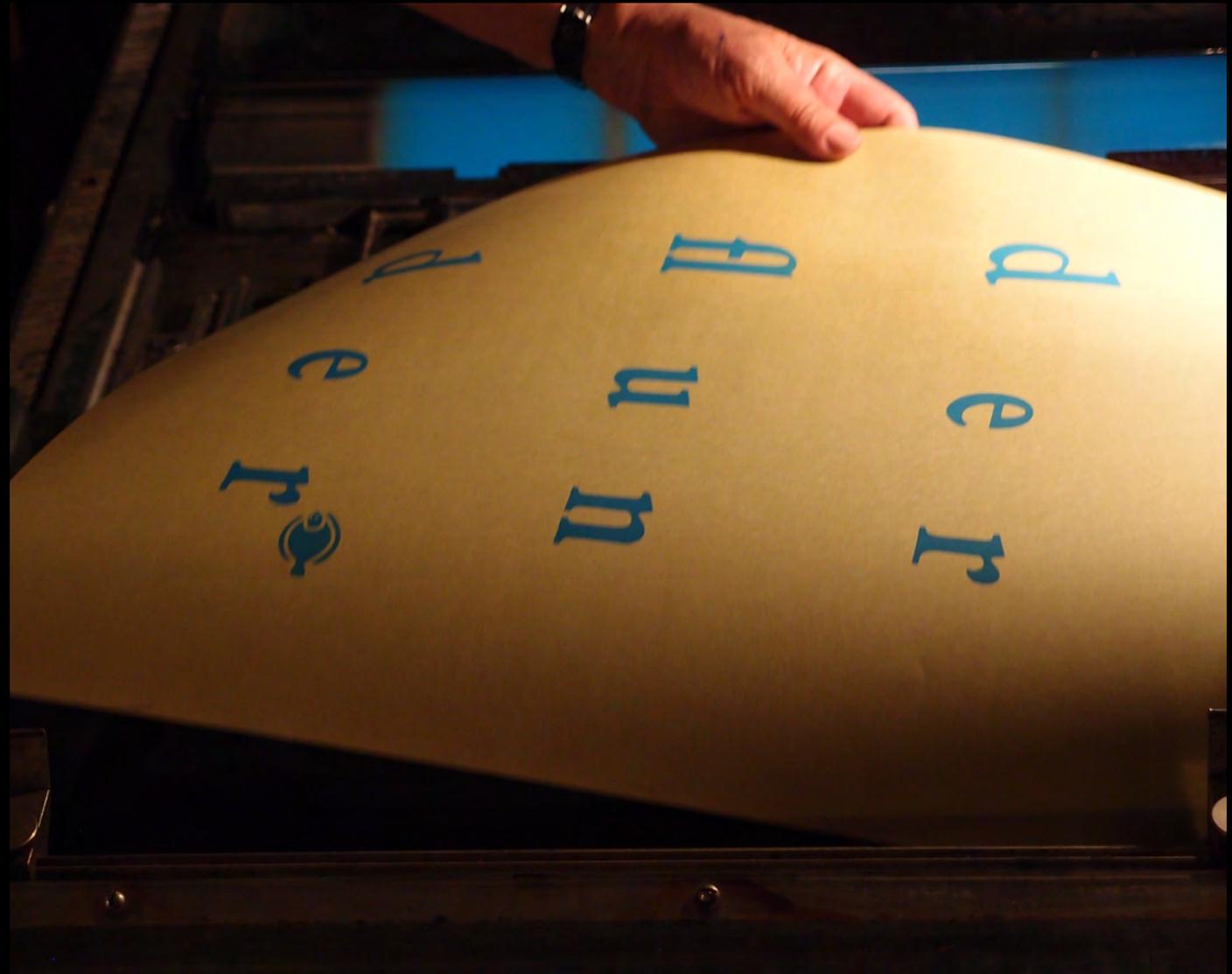
Genzsch
Antiqua

Der erste
Druck



Genzsch
Antiqua

Der erste
Druck



Genzsch
Antiqua

»Wunderflunder«

W u n
SCHMALE HALBETTE

d e r
GENZSCHE ANTIQUA

f u n
EIN HAMBÜRGER FONT

d e r
IN HOLZ GEFERTIGT

Genzsch
Antiqua

»Wunderflunder«



Genzsch Antiqua / Gestaltungsprojekt

to be
continued ...

